

BELIEVER'S VOICE OF VICTORY

Ganz besonders dann, wenn es um die Liebe ging, gestand Jesus niemandem einen Kompromiss zu. Als ihn die Juristen der damaligen Zeit fragten, was seiner Meinung nach das grösste Gebot sei, gab er ihnen eine Antwort, die das Fundament für die Liebe legte: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand. Dies ist das grösste und erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“ (Matthäus 22, 37-40) Und an dem Abend, an dem er zum letzten Mal mit den Jüngern Gemeinschaft hatte, bevor er gekreuzigt wurde, gab er ihnen ein Gebot, das er ein neues Gebot nannte: „Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.“ (Johannes 13, 34) Alles, was Jesus zu seinen Jüngern in Johannes 13 bis 17 sagte, verschaffte ihnen ein Bild davon, worum es sich bei dieser neuen Liebe handelte. Seine Worte und Taten zeigten, dass diese Liebe durch den Dienst an anderen etabliert und durch das Geben bekräftigt wird. Er lehrte sie klar und deutlich, dass ihr himmlischer Vater die Quelle der vollständigen Erfüllung dieser Liebe ist – und dies durch den Heiligen Geist, der in ihnen wohnt und sein Leben durch sie lebt. Jesus räumte alle Zweifel darüber aus, wie die Liebe des Vaters im Leben des Leibes Christi wirken kann und soll.

Der himmlische Schutz der

IRDISCHEN AUTORITÄT

VON KENNETH COPELAND



IM ANGESICHT EINES KAMPFES,

sei es ein terroristischer Angriff, ein Krieg oder eine Naturkatastrophe, zeigen die Menschen normalerweise Format und gehen die Sache an. Und ganz besonders die Christen nehmen die Herausforderung an und so SCHEINT JESUS DURCH SEINEN LEIB.

Jetzt sagst du vielleicht: „Ja, das verstehe ich.

Das kann ich tun.

Ich kann Gott und die meisten meiner Nachbarn lieben. Und ich liebe viele andere Christen. Es ist leicht, die zu lieben, die

mich auch lieben. Es ist allerdings eine Herausforderung für mich, die zu lieben, die meine Liebe nicht erwidern. Einige von ihnen tun sogar Dinge, die gegen Gottes Willen und gegen seine Wege verstossen. Wie kann ich diese Menschen lieben? Muss ich sie wirklich lieben?“

Haben wir eine Wahl?

Wie ich schon sagte, Jesus schloss niemanden aus, als er uns das Gebot der Liebe gab. Dich nicht, mich nicht, niemanden!

In einem seiner ersten Lehreinheiten (wir nennen sie die Bergpredigt) sagte Jesus: „Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen; damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist!“ (Matthäus 5, 43-45)

Über wen sprechen wir hier also? Wer sind unsere Feinde?

Feinde sind ganz einfach die, die dir entgegenstehen, die dir Widerstand leisten. Und dieser Widerstand dir gegenüber wächst dann manchmal zu einem richtigen Hass heran – ganz abhängig davon, wegen welcher Sache sie dir Widerstand leisten.

Und ganz unabhängig davon, wie gross der Widerstand ist, den wir von Menschen erfahren – das Gebot des Herrn bleibt bestehen: „Ihr sollt lieben!“ Als Kinder unseres himmlischen Vaters haben wir gar kein andere Wahl als zu lieben.

Wie unser Vater denken

In 1. Johannes 4, 7 heisst es: „Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott.“

In unserer täglichen, intimen Beziehung mit ihm, wird das Wort, das in Gott wohnt, durch den Heiligen Geist in unser Herz gepflanzt. Er bildet sein Leben, seine Wege, seinen Willen und seine Gedanken in uns nach, so dass wir sein Leben haben, seine Wege gehen, seinen Willen tun und seine Gedanken denken. Im Vers 9 dieses Kapitels heisst es: „Hierin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten.“

Gottes Endziel, das er mit dieser Liebe verfolgt, ist, dass wir so denken, wie er denkt, sprechen, wie er spricht, hören, wie er hört, wandeln, wie er wandelt und handeln, wie er handelt.

Weisst du, Gott drückt seine Liebe heute noch immer auf die gleiche Art und Weise aus, wie er es damals durch Jesus getan hat. Er sucht und rettet die Verlorenen noch immer. Während wir seine Feinde waren, uns ihm widersetzen und ihm oft mit Hass begegneten, liebte er uns. Paulus macht das in Römer 5, 8 sehr deutlich: „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.“

Überall, wo Jesus hinkam, wurde er durch ein und dieselbe Sache angetrieben. Er sah die Person nicht an. Er rührte die an, die ihm Beifall spendeten und er bot denen seine Liebe an, die sich ihm widersetzen.

Wer bekämpft dich?

Widerstand ist nichts Neues. Es scheint so, als würden wir von allen Seiten Widerstand bekommen. Und wir sind auf vielen Ebenen die Zielscheibe „feindlicher Aktivitäten.“ Wenn es um persönliche Situationen geht, macht uns das Wort eindeutig klar, welche Schritte wir unternehmen müssen.

Als erstes müssen wir Streitereien und Irritationen vermeiden (Philipper 2, 3). Und wenn wir uns mitten in einer unangenehmen Situation befinden, trägt uns das Wort auf,

dass wir die Streitigkeiten beilegen und einander vergeben sollen. Ganz egal wie die Umstände auch aussehen, die Liebe ist das Fundament eines jeden Schrittes, der zur Versöhnung führt. Gebe dem Gebot der Liebe in jeder Situation deines Lebens den ersten Platz.

Was müssen wir aber mit den Situationen tun, die nicht direkt vor unserer Haustür stattfinden, in denen der Widerstand aber so gross und der Feind so kühn ist, dass wir uns so fühlen, als hätte uns jemand einen Kopfstoss verpasst?

Im Juli 2005, als die Anschläge in London stattfanden, waren wir in Anheim, bei unserer „West Coast Prosperity Overflow“ Konferenz. Als ich davon hörte, wuchs meine Wut gegen die, die weiterhin den Terrorismus dazu benutzen, um Angst in die Welt zu bringen. Die Erinnerungen an den 11. September 2001 kamen mir ins Gedächtnis. Und so ging ich direkt zum Herrn und betete für die Menschen in London und in der Welt.

Als er auf mein Gebet antwortete, sagte er dasselbe zu mir, das er seit dem 11. September zu mir sagt: „Liebe deine Feinde.“ Ich sagte dann zu ihm: „Herr, bleiben wir dadurch nicht verwundbar?“ Seine Antwort kam so schnell wie der Blitz: „Nein, das macht dich nicht verwundbar.“ Dann erinnerte er mich an Römer 12, 19: „Mein ist die Rache;

Lebensübergabebet

Wenn du
JESUS noch nicht als deinen
Herrn und Retter,

angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesus. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“. Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden“. (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9). Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5-6; 14-16; Römer 8,9-11) und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen würdest und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist und ich glaube in meinem Herzen, dass Du ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

ich will vergelten, spricht der Herr.“ Seine Rache ist unser Schutz. Unser Glaube, der durch die Liebe wirksam wird, funktioniert noch immer.

Wenn wir seit dem 11. September eine Sache gelernt haben, dann ist es die, dass Gott sich um diese schwierigen Situationen kümmert. Er benützt Christen auf der ganzen Welt, um göttlichen Schutz durch Liebe und Gebet zu gewährleisten.

Paulus wies die Gemeinden an, allen Menschen gegenüber überreich zu werden in der Liebe (1.Thessalonicher 3, 12). In 1.Timotheus 2, 1-2 weist er uns an: „Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.“ Die Liebe ist die Kraft! Und Gott ist die Liebe!

Unser täglicher Liebes- und Gebetsplan muss also alle Menschen einschliessen!

Alle Menschen bedeutet alle Menschen

Im Angesicht eines Kampfes, sei es ein terroristischer Angriff, ein Krieg oder eine Naturkatastrophe, zeigen die Menschen normalerweise Format und gehen die Sache an. Und ganz besonders die Christen nehmen die Herausforderung an und so scheint Jesus durch seinen Leib.

Das haben wir in den letzten Jahren gesehen. Wir haben es beim World Trade Center 2001, zu Beginn des Irak-Krieges 2003, in Asien während dem Tsunami 2004 und während den Orkanen an der Golfküste 2005 gesehen. Preis dem Herrn, dass die Menschen überall auf der Erde in den ersten Tagen dieser Vorfälle auf eine besondere Art und Weise zusammengearbeitet haben.

Aber als die ersten Tage der Krise vorbei waren, begann der Widerstand, so wie es für die Menschheit und Regierungen eben üblich ist. Dann hören wir Dinge wie: „Ihr habt das nicht getan... sie hätten mehr helfen müssen... wenn wir die Sache geleitet hätten, hätten wir es so getan... wir sollten sie boykottieren, denn sie haben nicht mit uns an einem Strang gezogen....“

Dieselben Dinge, die uns zuerst für eine kurze Zeit zusammenbringen, bringen uns dann letztendlich auseinander.

Und an diesem Punkt wird unser Gehorsam gegenüber dem Gebot der Liebe echt getestet. Wie können wir diese „öffentlichen Feinde“ lieben, die Obrigkeiten, die sagen, dass sie Weltfrieden schaffen wollen aber nicht einmal in ihrem eigenen Land für Frieden sorgen können? Warum sollen wir für unsere Obrigkeit beten, wenn sie ganz offensichtlich in so vielen Fällen nicht einmal für sich selbst beten und beleidigt wären, wenn sie wüssten, dass wir für sie beten? Warum sollen wir uns unter Leiter stellen, die sich nicht unter Gott beugen?

Warum sollen wir die Verantwortung annehmen, alle zu lieben und für alle Menschen zu beten? Weil wir die Kinder dessen sind, der diesen Menschen ihre Autorität überhaupt erst gegeben hat. Er hat sie berufen, die Last zu tragen und uns, sie durch unsere Gebete zu tragen. Das ist sein Plan. Und es ist ein guter Plan!

In Römer 13, 1-2 heisst es: „Jede Seele unterwerfe sich den übergeordneten staatlichen Mächten! Denn es ist keine staatliche Macht ausser von Gott und die bestehenden sind von Gott verordnet. Wer sich daher der staatlichen Macht widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes.“ Nun, Gott beruft keine ungerechten Regierungen, aber er besitzt noch immer die Autorität über diese Regierungen. Und wenn wir alle Menschen lieben und für unsere Obrigkeit beten, bringen wir uns direkt in den Bereich seiner Herrschaft.

Gebrauche dein Schwert

Hass ist keine Option. Unsere Liebe und unsere Gebete für alle Menschen, ganz besonders für die Obrigkeit, haben weitreichende Auswirkungen. Wir... und die Welt... können es uns nicht leisten, dass der Leib Christi eine andere Gesinnung hat als Liebe. Paulus zufolge hängen ein ruhiges und stilles Leben in Gottseligkeit und Ehrbarkeit davon ab!

In so vielen Ländern der Welt haben wir viele Möglichkeiten, unsere Regierungen zu beeinflussen – und das, ohne Hass gebrauchen zu müssen. Unsere Stimmen bei Wahlen, unsere Unterstützung für gerechte Abgeordnete, unsere Teilnahme an politischen Entscheidungen auf jeder Ebene, können alle in einer liebevollen Gesinnung und durch Taten der Liebe gebraucht werden.

In jeder Nation hat Gott Menschen berufen, die eine autoritäre Position inne haben – vom Polizisten in unserer Stadt bis zum Staatsoberhaupt. Und wir haben nichts von ihnen zu befürchten. In Römer 13, 4 heisst es, dass sie „das Schwert tragen.“ Sie tragen es zum Wohle der Gesellschaft und zum Schutz vor Übeltätern. Gott hat sie zu unserem Nutzen berufen. Und das beantwortet dann auch die Frage, ob wir verwundbar sind. Gottes „Liebesplan“ trägt für alles Sorge.

Wenn wir täglich für die beten, die so ein Amt bekleiden, profitieren nicht alleine sie davon, sondern auch wir. Wenn wir mit einem Herzen voll Liebe und Gehorsam für den, der sie eingesetzt hat, im Geist für sie beten, gebrauchen wir ein grösseres Schwert als sie – ein Schwert, das alle Teile der Erde erreicht. VICTORY



Wenn wir alle Menschen lieben und für unsere Obrigkeit beten, bringen wir uns direkt in den Bereich seiner Herrschaft.

PARTNERSCHAFT

Die Kraft der

PARTNERSCHAFT



Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, in eine *Partnerschafts-Verbindung* mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket, welches die DVD „*Werde verbunden*“ und das Buch „*Partnerschaft: Teile die Vision, teile die Gnade*“ beinhaltet.

Um dein Informations-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:

Kenneth Copeland Ministries

c/o Gemeinde der offenen Tür e.V.
Postfach 71 09 D-79523 Lörrach

Oder sende uns ein Email: bvov@offenetuer.com

Es ist Zeit eine Verbindung einzugeben!

Das ABC DES GÖTTLICHEN

Sicherheit. Dieses Wort beschreibt, nach was die Welt in diesen Tagen sucht. Wahrscheinlich gibt es kein anderes Wort, das es besser beschreiben kann. Jeder will sich sicherer fühlen. Und dennoch ist es so, dass die Welt von Tag zu Tag gefährlicher wird.

Ist es möglich, in dieser verrückten und gefährlichen Welt zu leben und sich dennoch sicher zu fühlen?

Ja. Und Psalm 91 verrät uns, wie wir an diesen Punkt kommen können.

Ich liebe diesen Psalm und predige seit Jahren über ihn. Aber ich war noch nie so dankbar für diesen Psalm wie jetzt. Er wurde ganz sicher für uns heute geschrieben. Wenn wir den Worten in diesem Psalm Glauben schenken und danach handeln, wird es uns möglich sein, in voller Freiheit von Angst zu leben. Ganz egal, welche Gefahren auf uns zukommen – wir werden wie David zum Herrn sagen können: „An dem Tag, an dem ich mich fürchte – vertraue ich auf dich.“ (Psalm 56, 3)

Obwohl die ganze Bibel voll ist von Versen, in denen Gott uns seinen Schutz verheißt, gibt es keinen anderen Abschnitt in der Bibel, der Gottes Fähigkeit und Verlangen, sein Volk in Zeiten der Gefahr zu befreien, so wunderbar beschreibt, wie Psalm 91.

Jeder Vers ist es wert, unter die Lupe genommen zu werden. Wir schauen uns nun aber die ersten sieben Verse an:

Wer im Schutz des Höchsten wohnt, bleibt im Schatten des Allmächtigen. Ich sage zum Herrn: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, ich vertraue auf ihn! Denn er errettet dich von der Schlinge des Vogelstellers, von der verderblichen Pest. Mit seinen Schwingen deckt er dich, und du findest Zuflucht unter seinen Flügeln. Schild und Schutzwehr ist seine Treue. Du fürchtest dich nicht vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der am Tag fliegt, vor der Pest, die im Finstern umgeht, vor der Seuche, die am Mittag verwüestet. Tausend fallen an deiner Seite, zehntausend an deiner Rechten - dich erreicht es nicht. (Psalm 91, 1-7)

Von Gottes Armen umschlossen

Diese Verse beweisen, dass Gott „von Anfang an den Ausgang verkündet“ (Jesaja 46, 10)! Vor Tausenden von Jahren hat er unsere Situation bereits gesehen. Er wusste, welche Gefahren uns im 21. Jahrhundert begegnen würden und er hat uns ausdrücklich verheissen, uns vor ihnen zu beschützen.

Viele Dinge bringen unsere Sicherheit in Gefahr. Dennoch sagt Gott, dass wir uns nicht vor ihnen fürchten sollen – denn wenn sie kommen, können wir zu ihm laufen und er wird unser Zufluchtsort sein. Ein Zufluchtsort wird folgendermassen definiert: „Ein Ort, der vor Gefahren, Nöten und Unglück schützt. Eine Festung, die durch ihre Stärke oder eine heilige Stätte, die durch ihre Heiligkeit, schützt. Jeder Ort, der nicht von einem Feind erreicht werden kann.“

Tröstet es dich nicht, zu wissen, dass du, ganz egal an welchem Ort du bist und ganz egal, was du auch tust, an diesem Zufluchtsort sein kannst? In einem Bibelkommentar heisst es, dass die Person, die im Schutz des Höchsten wohnt,



SCHUTZES

„von Gottes Fürsorge umschlossen wird, sodass er weiterhin Gottes Weisheit und Heiligkeit suchen kann – und das ohne Furcht vor Menschen, die ihm etwas Böses antun wollen.“

Der Ausdruck „von Gottes Fürsorge umschlossen“ gefällt mir sehr, da er den umfassenden Schutz Gottes so gut beschreibt, den wir immer und immer wieder in Psalm 91 finden. In Vers 4 heisst es zum Beispiel, dass er uns mit seinen Schwingen deckt und wir unter seinen Flügeln Zuflucht finden. Wenn du je eine Henne gesehen hast, die ihre Kinder unter ihren Flügeln bei sich hält, weisst du, dass sie ihre Kinder so nah an sich herandrückt und sie so umfassend mit ihren Federn zudeckt, dass sie alle unter ihren Flügeln verschwinden.

Und auf diese umfassende Art und Weise kümmert sich Gott um uns! Er beschützt uns so sehr mit seinen mächtigen und schützenden Armen, dass sich uns kein Unheil nahen kann.

Das „A“ wie „abiding“ – in ihm bleiben.

So wunderbar wie Gottes Verheissungen auch sind, sie funktionieren nicht automatisch. Wir werden nicht auf übernatürliche Art und Weise beschützt, nur weil wir von neuem geboren wurden. Es gibt Bedingungen, denen wir gerecht werden müssen – aber diese sind nicht schwer. Man kann fast sagen, dass sie so einfach sind wie das ABC.

Wir finden die erste Bedingung zu Beginn des Psalms: „Wer im Schutz des Höchsten wohnt bleibt im Schatten des Allmächtigen.“ Dieser Vers macht eines klar: Der, der in Gott bleibt, bei ihm wohnt, wird seinen Schutz erfahren.

Es sind die, die sich allezeit bemühen, so nahe wie möglich beim Herrn zu sein, die in ihm bleiben. Sie stehen fest in der Liebe Gottes und richten ihr Augenmerk darauf. Sie gehorchen Gott nicht nur dann, wenn es für sie Sinn macht. Sie begegnen ihm allezeit mit Ehrfurcht und nehmen sich in ihrem Herzen vor, immer das zu tun, was er sagt.

Das „B“ wie „believing“ – glauben.

Es ist wunderbar, in Gott zu bleiben. Wenn wir allerdings in der Fülle seines übernatürlichen Schutzes leben wollen, dürfen wir hier nicht stehen bleiben. Wir müssen seinen Verheissungen ganz konkret Glauben schenken und nach ihnen handeln.

Glauben ist absolut lebenswichtig. Viele liebe, hingeebene Christen, die den Herrn lieb hatten und in ihm blieben, sind dennoch einem Unglück zum Opfer gefallen, weil sie nicht wussten, dass Gott ihnen verheissen hat, sie zu befreien. Und weil sie es nicht wussten, konnten sie nicht glauben – und weil sie nicht glauben konnten, konnten sie auch nicht die Segnungen ihres „Schutz-Bundes“ empfangen.

In dieser Situation stecken viele Christen. Gott hat

Bücher von **Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache** sind beim SHALOM-VERLAG in Runding/Deutschland erhältlich.
Besuche die Homepage: www.shalom-verlag.de für genauere Informationen oder ruf an: **+49/9971-5408**; Fax 09971-843960;
Email info@shalom-verlag.de; Anschrift: Shalom-Verlag, Kolbstrasse 14, D-93486 Runding/Deutschland

Weitere Informationen in deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES:
Gemeinde der offenen Tür e.V., Telefon +49/7621/422 28 61; Email: bvov@offenetuer.com

Wenn du interessiert bist die FVC´05 als MP3 Format zu bekommen, dann besuche unsere Webseite: www.kcm.org/media/mp3

Am 15. Juli 1966 gegen 19 Uhr fragte mich ein Prediger: „Nimmst du diese Frau zu deiner Ehefrau?“ In diesem Moment wurde ich zu einem „Eine-Frau-Mann.“ Ich gab meiner Frau ein Versprechen. Ich sagte nicht: „Ich werde es versuchen.“ Das wäre nicht die richtige Antwort gewesen. Ich sagte: „Ja.“ Ich ging in diesem Moment eine Bindung ein – und als ich diese Worte ausgesprochen hatte, war die Sache entschieden.

Und genau deswegen ist Ehebruch für mich kein Thema – und es ist auch nie ein Thema für mich gewesen. Es ist nicht einmal eine Versuchung. Ich habe vor 40 Jahren eine Entscheidung getroffen und ich suche keine andere Frau. Wenn ich dies tun wollte, müsste ich meinen Bund mit meiner Frau brechen. Und ich müsste das Versprechen, das ich mir selbst gegeben habe, brechen. Und das werde ich ganz sicher nicht tun.


Gott gegenüber habe ich auch eine Entscheidung getroffen. Es war am 11. Februar 1969 um 3 Uhr in der Nacht, als ich sagte: „Jesus, sei mein Herr.“ Ich habe mich fest entschlossen, bei Gott zu bleiben und mich an sein Wort zu halten, ganz egal, was passiert. Bis zum heutigen Tag bin ich diesen Versprechen treu geblieben. Ich bat Gott einmal darum, mir seine Definition von Treue zu geben. Seine Antwort lautete: „Treue bedeutet, bei mir zu bleiben und mein Wort zu halten, ganz egal was im Leben passiert.“ Treue ist ein Versprechen, das du Gott und dir gegenüber machst. Und Treue bringt dir einen grossen Gewinnanteil.

Gebe dich ganz hin

Menschen haben verschiedenen Ansichten, wenn es um Treue geht.

Manche Leute sind treu, bis etwas passiert, was sie enttäuscht. Andere sind treu, bis etwas nicht so geschieht, wie sie es sich vorgestellt haben. Aber Treue ist das, was Gott darüber sagt – Treue bedeutet, bei Gott zu bleiben und sein Wort zu halten, ganz egal was passiert. Viele Menschen im Leib Christi haben nie so eine Entscheidung getroffen. Sie schauen nur von Tag zu Tag und sagen: „Schauen wir mal, wie sich die Dinge so entwickeln. Wir wollen so ein Versprechen nicht geben, bevor Gott uns nicht gezeigt hat, dass er sich um uns kümmert und uns dieses Auto gibt.“ Wenn du aber treu sein willst, musst du ein Versprechen abgeben und es mit deinem Leben untermauern.

Eine Person, die sich nicht ganz hingeeben hat, wird keinen Überfluss erleben. In Sprüche 28, 20 heisst es: „Ein treuer Mann ist reich an Segnungen...“ Zeige mir eine Bibelstelle, in der ein Mensch, der nicht mehr treu ist, in Gottes Überfluss hineinkommt. Es gibt keine. Vielleicht sagst du: „Bruder Jerry, ich habe drei Wochen lang meinen Zehnten gegeben, also bin ich treu.“ Jeder kann etwas drei Wochen lang tun. Viel interessanter ist, was du in drei Jahren tun wirst – oder in dreissig. Treue wird nicht nach ein paar Wochen gemessen. Wahre Treue erstreckt sich über einen längeren Zeitraum.



ihnen verheissen, ihr Beschützer und ihr Zufluchtsort zu sein, aber weil sie es nicht wissen und nicht glauben, kommen seine Verheissungen in ihrem Leben nicht zum Zug.

Alles, was wir von Gott empfangen, müssen wir im Glauben empfangen und der

Glaube kommt aus dem Wort Gottes.

Dasselbe gilt, wenn es um unseren Schutz geht. Wir müssen herausfinden, was das Wort darüber sagt und uns so lange an dem Wort nähren, bis Glaube wächst und wir es glauben – und das nicht nur mit unserem Kopf, sondern mit unserem Herzen.

Um im übernatürlichen Schutz des Allerhöchsten wohnen zu können, müssen wir wissen, was er uns versprochen hat und glauben, dass er so treu ist, dass er es auch tun wird. Umso mehr wir die Verheissungen aus dem Wort bezüglich unseres Schutzes hören und lesen, umso sicherer werden wir uns sein, dass es Gottes Wille ist, uns zu beschützen. Umso mehr wir über echte Menschen in der Bibel lesen, die übernatürlich befreit wurden, umso mehr Vertrauen in seine Fähigkeit, sich in gefährlichen Zeiten um uns zu kümmern, werden wir haben.

Wir werden feststellen, dass Gott wirklich die Quelle unseres Schutzes ist.

Das „C“ wie „confessing“ – bekennen.

Wenn wir im Herrn bleiben und fest an seine Verheissungen des Schutzes glauben, gibt es noch etwas, was wir tun werden. Wir werden damit beginnen, Worte auszusprechen, die unseren Glauben an seine „Befreiungskraft“ ausdrücken – wir werden Dinge bekennen. Wir werden wie der Schreiber des 91. Psalms sein, der nicht nur in seinem Herzen glaubt, sondern seinen Mund öffnet und in Vers 2 über den Herrn sagt: „Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, ich vertraue auf ihn!“

In einem Bibelkommentar wird dieser Mann wie folgt beschrieben: „Ein strenggläubiger Mann, der öffentlich verkündet, dass Gott sein Zufluchtsort und seine Festung ist. Dieser Zufluchtsort und diese Festung beschützen ihn vor allen menschlichen Feinden und vor allen körperlichen Gefahren.“

Rufe in einer Zeit der Not zum Herrn. Spreche nicht im Unglauben und sage Dinge wie: „Ich habe eine riesig grosse Angst!“ Sage lieber: „Ich vertraue dem Herrn. Er ist die Quelle meines Schutzes. Er ist mein Zufluchtsort und meine Festung. Ich bleibe in der Gegenwart Gottes.“

Es wird schwer (wenn nicht sogar unmöglich) sein, dies im Glauben zu tun, wenn du dich nicht im Voraus vorbereitet, also dein Herz mit Gottes Wort gefüllt hast. Tatsache ist, dass wir das aussprechen, womit unser Herz gefüllt ist (Matthäus 12, 34).

Entwickle einen Lebensstil, in dem du Zeit im Wort Gottes verbringst. Fülle dein Herz mit seinen Verheissungen bezüglich deinem Schutz, bevor die Probleme kommen. Und wenn die Probleme dann kommen, wirst du das ABC können – „in ihm bleiben, seine Verheissungen glauben und sein Wort bekennen.“



ICH BAT GOTT EINMAL DARUM, MIR SEINE DEFINITION VON TREUE ZU GEBEN. SEINE ANTWORT LAUTETE:
„Treue bedeutet, bei mir zu bleiben und mein Wort zu halten, ganz egal was im Leben passiert.“

EINEM TREUEN GOTT GEGENÜBER TREU BLEIBEN

Gott hält seine Versprechen

Vielleicht fragst du jetzt: „Wie kann ich einen standhaften Glauben entwickeln? Wie werde ich zu einem treuen Menschen?“ Es bedarf einer Offenbarung der Treue Gottes, um ein treuer Mensch zu werden. Wenn du die Bibel liest, findest du immer wieder Geschichten, in denen das Volk Gottes in unmögliche Situationen kam – aber Gott versprach ihnen, sie zu befreien und jedes Mal tat er es auch. Beobachte, wie er es immer und immer wieder tut und dein Glaube an Gottes Treue wird inspiriert und bekräftigt werden.

In 2. Samuel finden wir die Geschichte von David. Es war der Tag, an dem er zum König über Israel gesalbt wurde. In der Bibel steht, dass die Philister davon hörten und ihre Armee gegen David versammelten. Vom Natürlichen her gesehen, war es für David und seine Armee unmöglich, die Armee der Philister zu besiegen – und David wusste das. Was tat David also? Er ging zu Gott und sagte: „Willst du, dass ich sie verfolge?“

Gott sagte: „Ja.“

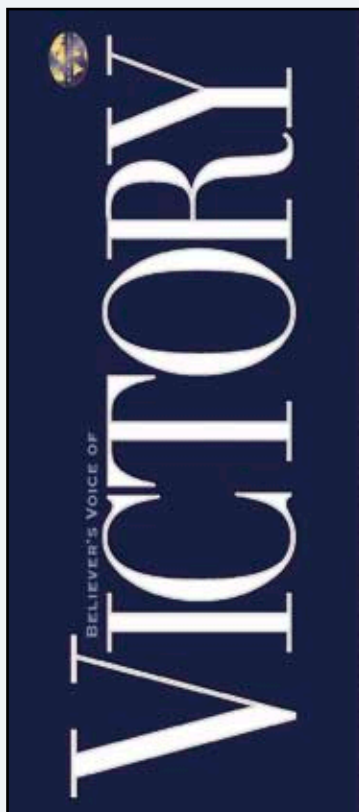
Dann fragte David ihn: „Kann ich mit dir rechnen und

damit, dass wir sie besiegen werden?“

Und Gott sagte wieder: „Ja.“

Und so kämpfte David mit seiner Armee in der Ebene Refaïm gegen die Philister und Gott stellte sich zu ihm – genau wie er es versprochen hatte. Es war so ein wunderbarer Sieg und er verblüffte David so sehr, dass er das Schlachtfeld „Der Gott des Durchbruchs“ nannte. Er tat dies, um eine Gedächtnisstätte an Gottes Treue zu haben.

Wenn ich Geschichten wie diese lese, erbaut das meinen Glauben. Wenn ich in unmögliche Situationen komme, weiss ich dann, dass derselbe Gott, der David seine Treue bewiesen hat, sie auch Jerry beweisen wird. Und das hat er jetzt schon 37 Jahre lang getan. Wenn es eine Sache gibt, die ich in meiner Beziehung mit dem Herrn entdeckt habe, dann ist es die, dass er treu ist. Er hat mich nie enttäuscht und er hat mich nie im Stich gelassen. Ich kann nicht behaupten, dass er immer dann gehandelt hätte, wann ich es mir erwartet habe – aber unter dem Strich bleibt folgendes stehen: Er hat gehandelt – zur rechten Zeit. Wie Jesse Duplantis schon sagt: „Gott trägt eine Armbanduhr – aber sie hat keinen Stunden-, Minuten- und



Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazins beziehen möchte.
Bitte füll diesen Gutschein nicht für jemand anderen aus.

Nachname

Vorname

Anschrift

Postleitzahl

Stadt

Land

Telefon

E-Mail

Sekundenzeiger. Auf seiner Uhr gibt es nur den richtigen Zeitpunkt.“

In Psalm 23 sagt David: „Der Herr ist mein Hirte.“ Ein Hirte ist jemand, der seine Schafe füttert, für sie sorgt, sie beschützt, sie leitet und für sie Vorsorge trifft. Aber er ist auch dein unfehlbarer Gefährte. Das sagte David zu einem späteren Zeitpunkt in seinem Leben, nachdem er bereits eine lange Beziehung mit dem Herrn hatte. Er sprach aus Erfahrung. Mit anderen Worten, dies waren keine Worte von einem Neuling oder Anfänger. Sie kamen von jemandem, der mit Gott ein Leben lang ging. Und wenn so jemand sagt, dass Gott treu ist, haben diese Worte Gewicht.

Wenn du eine Offenbarung über die Liebe und Treue Gottes bekommst, werden Niederlagen der Vergangenheit angehören.

In 5.Mose 7, 9 heisst es: „So erkenne denn, dass der Herr, dein Gott, der Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Güte bis auf tausend Generationen bewahrt...“ Basierend auf dieser Schriftstelle kann man sagen, dass Gott der ist, der vom Ursprung her seine Versprechen hält.

Wenn es heiss zugeht

Ich bin über die Jahre hinweg ein paar Menschen begegnet, von denen ich dachte, dass sie treu sind. Es sah auf jeden Fall so aus. Aber als es dann heiss zugeht und eine Krise kam, waren sie bereit, sich nicht länger an das Wort zu halten. Vielen von ihnen ärgerten sich über Gott.

Das ist das Ziel jeder Attacke, die wir erleben. Jeder Angriff, den der Teufel gegen dich startet, ist ein Versuch, dich dazu zu bringen, dass du dich über Gott ärgerst. Ich kenne Menschen, die scheinbar alle Eigenschaften eines treuen Menschen hatten – bis sie ihren Job, ihr Geschäft oder eine ihnen nahestehende Person verloren. Dann gaben sie Gott dafür Schuld. Der nächste Schritt ist dann, dass sie nichts mehr mit Gott zutun haben wollen, weil sie sich über ihn ärgern. Erinnere dich aber daran, dass Treue bedeutet, bei Gott zubleiben, ganz egal was passiert.

„Meinst du, ganz egal, was auch immer passiert, Bruder Jerry?“ Ja, das stimmt. Ganz egal, was passiert. „Meinst du

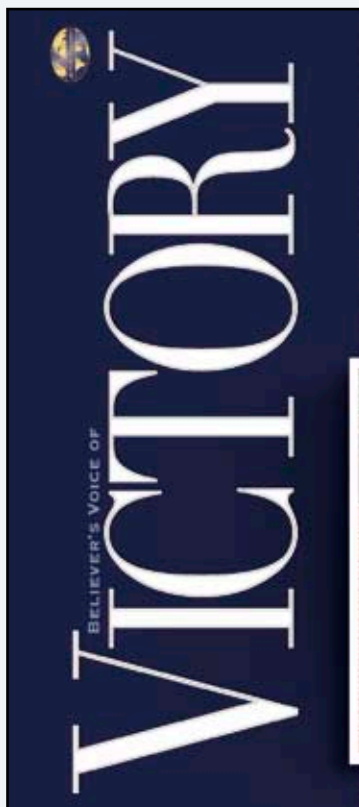
auch dann, wenn ich nicht geheilt werde?“ Ja, auch dann, wenn du nicht geheilt wirst. „Auch dann, wenn mein finanzielles Bedürfnis nicht gestillt wird?“ Ja, auch dann. „Auch dann, wenn es so aussieht, als würde es nie funktionieren?“ Ja, selbst dann. Mit dieser Hingabe wird es funktionieren. Vielleicht passiert es nicht dann, wann du es erwartest, aber es wird passieren. Vielleicht schaut das Ergebnis nicht genau so aus, wie du es für dich erwartest hast, aber Gott wird sein Wort ehren.

Und ausserdem, warum willst du gerade jetzt aufgeben? Wo willst du denn hingehen? Der Gott, dem du dienst, hat dich aus der Hölle befreit, deinen Körper befreit, deine Ehe wieder hergestellt. Er hat Essen auf deinen Tisch gebracht, dir den Tisch gegeben, auf den du dein Essen stellen kannst, dir ein Haus, ein Auto und die Kleider, die du trägst, gegeben. An wen willst du dich denn wenden? Wer sonst liebt dich so sehr? Wer sonst kann so für dich sorgen? Es gibt keine anderen Götter, die tun können, was Gott tut. Darum wird er der Allerhöchste genannt.

Weiche nie zurück

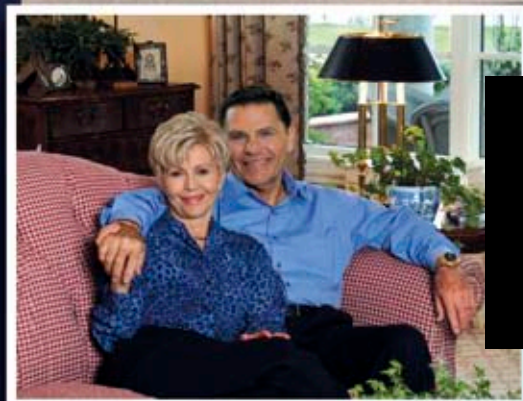
In Hebräer 10, 38 heisst es: „Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben; und: Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.“ Sich zurückzuziehen heisst nichts anderes als „wanken, einen Kompromiss eingehen, aufgeben.“ Und der Autor des Hebräerbriefs macht uns ganz deutlich klar, wo er steht. Im Vers 39 heisst es: „Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen...“. In anderen Worten: „Ich habe Gott mein Versprechen gegeben und ich gehöre nicht zu denen, die zurückweichen. Ich gehöre nicht zu denen, die aufgeben. Ich gehöre nicht zu denen, die sich über Gott ärgern, weil die Dinge anders gekommen sind, als sie sie erwartet haben. Ich gehöre nicht zu denen. Ich habe meine Entscheidung getroffen.“

Wenn du die Entscheidung triffst, einem treuen Gott gegenüber treu zu sein, musst du nur zusehen und du wirst erkennen, wie er dich segnet. Er wird dich im grossen Masse belohnen und deinen Wohlstand vermehren, dich mehr ehren und dir mehr Gunst geben. Das ist Überfluss! VICTORY



Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazines
beziehen möchte.



Senden an:

KENNETH COPELAND MINISTRIES
c/o Gemeinde der offenen Tür
Postfach 71 09
D-79523 Lörrach
Germany